



## **Postulat Engler Pia und Mit. über die Stellenaufstockung in den Ambulatorien der Luzerner Psychiatrie (Lups)**

eröffnet am 15. März 2021

### Antrag:

Die Ambulatorien (Erwachsenenpsychiatrie und Kinder-/Jugendpsychiatrie) der Lups sind mit weiteren fünf Vollzeitstellen für ärztliche und nichtärztliche Therapeutinnen und Therapeuten auszustatten. Die Finanzierung ist über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) zu sichern.

### Begründung:

In seiner Stellungnahme vom 12. Januar 2021 zum Postulat P 435 von Hannes Koch informiert der Regierungsrat, dass das Gesundheits- und Sozialdepartement, um die bereits langen Wartezeiten für Behandlungen nicht noch weiter ansteigen zu lassen, der Lups Anfang Dezember 2020 die teilweise Übernahme der nicht von den Krankenversicherern gedeckten Kosten für fünf zusätzliche ärztliche oder psychologische Stellen im Sinn einer Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen vorerst für das Jahr 2021 zugesichert hat. Die Lups ist bereits daran, das Personal für diese Stellen zu rekrutieren.

Die Corona-Krise hat den seit Jahren bestehenden Missstand dramatisch verstärkt und die Situation zu einem akuten Notstand anwachsen lassen. So werden seit der Corona-Krise gesamtschweizerisch sechs Mal mehr schwere Depressionen diagnostiziert. Es sind gerade viele junge Menschen, die im Umgang mit der aktuellen Situation überfordert sind und ihre Zukunftsperspektive verloren haben. Ohne Behandlung droht sich ihre Situation zu verschlimmern. Die Wartezeiten für Behandlungen sind dermassen angestiegen, dass ein weiterer sofortiger Ausbau unumgänglich ist. So ist wenigstens dafür gesorgt, dass die Wartezeiten nicht noch weiter anwachsen. Das Nachleben des Prinzips ambulant vor stationär ist gerade in der Behandlung von psychiatrischen Erkrankungen absolut richtig und wichtig. Mit dem rechtzeitigen Beginn einer Behandlung kann Chronifizierungen entgegengewirkt werden, und die Betroffenen erfahren Hilfe und Unterstützung. Ein zu spätes Handeln kann dazu führen, dass eine stationäre Massnahme notwendig wird. Stationäre Behandlungen sind um ein vielfaches kostenintensiver und der Leidensdruck für die Betroffenen ist enorm. Es ist möglich, dies in vielen Fällen zu verhindern, doch dazu braucht es dringend die zusätzlichen Ressourcen.

Mit der zweiten zeitnahen Stellenaufstockung soll der Lups die notwendige Luft verschafft werden, damit sie die weiterhin gesteigerte Nachfrage nach psychiatrischer und psychotherapeutischer Versorgung abdecken kann. Welche nachhaltigen Massnahmen für eine Verbesserung der ambulanten psychiatrischen Versorgung der Luzerner Bevölkerung, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, angezeigt und möglich sind, wird nach der Auswertung der bis Ende März 2021 laufenden Vernehmlassung zum Planungsbericht über die Psychiatrieversorgung vertieft zu prüfen sein.

*Engler Pia*

Huser Barmettler Claudia

Koch Hannes

Budmiger Marcel  
Schurtenberger Helen  
Jung Gerda  
Schärli Stephan  
Wedekind Claudia  
Piani Carlo  
Häfliger-Kunz Priska  
Wolanin Jim  
Bucher Noëlle  
Brunner Simone  
Roth David  
Wimmer-Lötscher Marianne  
Sager Urban  
Muff Sara  
Meyer-Jenni Helene  
Fässler Peter  
Candan Hasan  
Lehmann Meta  
Zeier Maurus  
Misticoni Fabrizio  
Schmutz Judith  
Meier Anja